

Deshalb sahen sich KSBS-Vorstand und Leitender Ausschuss (LA) zum dringlichen Handeln veranlasst und entwickelten gemeinsam den Antrag «Schulraum: Planung, Pädagogik, Partizipation». Der Antrag forderte insbesondere einen verstärkten Einbezug der direkt betroffenen Kollegien und wurde an der Gesamtkonferenz vom 30. März (GeKo 2022) mit überwältigendem Mehr angenommen (2574 Ja zu 27 Nein bei 187 Enthaltungen). Der ausformulierte Antrag lässt sich im Detail auf der KSBS-Homepage studieren: <https://ks-bs.edubs.ch/aktuelles-1/geko-2022>

In einem Schreiben vom Oktober 2022 hält der Departementsvorsteher Conradin Cramer danach als Hauptpunkte die folgenden Vereinbarungen zwischen KSBS und ED fest:

– Neu findet ein jährliches Treffen zur strategischen Schulraumplanung statt. Daran nehmen zwei Vertretungen des LA KSBS, zwei von der KSBS mandatierte Lehr- und Fachpersonen, der Leiter Zentrale Dienste, der Leiter Abteilung Raum und Anlagen, der Leiter Volksschule, der Leiter Mittelschulen und Berufsbildung sowie die jeweiligen Dossierverantwortlichen für Schulbauten teil.

– Zudem wird bei Bauprojekten künftig ein KSBS-Mitglied beigezogen, das vom Konferenzvorstand des jeweiligen Standortes bestimmt wird und zusätzlich zur Vertretung der jeweiligen Schulleitung im Nutzerausschuss Einsitz nimmt. Sinnvoll ist dies vor allem, wenn die Bauprojekte grössere Auswirkungen auf Unterrichtsalltag bzw. schulorganisatorische Abläufe haben.

Des Weiteren sollen schulische «Hotspots» mit akuten oder absehbaren Raumproblemen ermittelt werden. Diese «Hotspots» sind aus Sicht der KSBS durch wirksame Sofort-Massnahmen zu entlasten. Auch bei übergeordneten strategischen Fragestellungen wie beispielsweise einer Überarbeitung der Raumstandards wird die KSBS künftig über Nutzungsververtretungen miteinbezogen. Das erste Jahrestreffen zur strategischen Schulraumplanung wird im Januar 2023 stattfinden.

#### **GEKO 2022: ENTSCHLEUNIGUNG, PARTIZIPATION, INTEGRATIVE SCHULE, DIGITALISIERUNG**

Die Gesamtkonferenz 2022 fand aufgrund der pandemie-bedingten Umstände ein zweites Mal (nach 2021) in digitaler Form statt. In seiner Begrüssungsrede forderte Simon Rohner, Präsident der KSBS, Erziehungsdirektor Conradin Cramer und das Erziehungsdepartement (ED) dazu auf, der Schule wieder mehr «Entschleunigung» zu ermöglichen (Fokus «Unterricht»), die partizipative Mitarbeit zu stärken («Partizipation als Ressource zur Stärkung der Schule») sowie den vorhandenen Systemschwächen – gerade bei der integrativen Volksschule – durch gezielte strukturelle Anpassungen zu begegnen («Weiterbildungen gleichen keine Systemschwächen aus»). Regierungsrat Conradin Cramer ging in seiner Rede und im anschliessenden Austausch mit dem KSBS-Präsidenten auf diese Punkte ein und erklärte die Weiterentwicklung und Optimierung der integrativen Schule zur obersten Priorität (vgl. Artikel im Basler Schulblatt 5/22: «Wir haben an der GeKo genau hingehört»: [www.edubs.ch/publikationen/baslerschulblatt/artikel/wir-haben-an-der-geko-genau-hingehoert](http://www.edubs.ch/publikationen/baslerschulblatt/artikel/wir-haben-an-der-geko-genau-hingehoert)).

An der GeKo 2022 wurden auch verschiedene Partizipationsprojekte vorgestellt. In Erinnerung bleiben ganz besonders die filmischen Präsentationen des «Wellentags» (Primarstufe Thierstein) sowie des Gestaltungsprojekts «Majolika» (Gymnasium Leonhard). Einen nachhaltigen Eindruck hinterliess auch der Power-Vortrag der Digital-Expertin Sarah Genner zum Thema «Digitale Arbeitswelt – Schule der Zukunft». In einer anschliessenden Diskussion mit live zugeschalteten Lehrpersonen war eine weitere Vertiefung von Sarah Genners Thesen möglich.

Insgesamt haben im GeKo-Live-Stream 4437 Personen (Gäste und KSBS-Mitglieder) teilgenommen. Alle Inhalte der GeKo 2022 sind auf der KSBS-Homepage weiterhin zugänglich: [www.ks-bs.ch](http://www.ks-bs.ch)

#### **Knapper Schulraum und dringender Handlungsbedarf: Klare Zustimmung zum GeKo-Antrag «Schulraum: Planung, Pädagogik, Partizipation»**

#### **«Voller Einbezug» nur als traditionelle Ergebniskonsultation**

Bezüglich der Weiterentwicklung der integrativen Schule hat sich die KSBS auch an der Neuaufrichtung der Spezialangebote (SpA) der Primarstufe beteiligt. Eine solche ist nötig, da die SpA an den Grenzen des Leistbaren angelangt sind, was vor allem auf die zunehmende Heterogenität der SpA-Schülerinnen und Schüler zurückzuführen ist. Die entsprechende AG verfolgte das Ziel, differenzierte Angebote für alle Schülerinnen und Schüler, die einer separativen Beschulung bedürfen, bereitzustellen, so dass deren Bildungsbedarf abgedeckt werden kann und das Unterrichten für die Lehr- und Fachpersonen leistbar bleibt. Delegierte der SpA wurden zu Zwischenergebnissen befragt und alle Mitarbeitenden der SpA über den laufenden Prozess informiert. Eine breitere Konsultation der Resultate der AG ist für 2023 geplant.

#### **TAGESSTRUKTUREN – VOLLWERTIGE PLAYER IM SYSTEM SCHULE**

Seit der Gründung der Fachkonferenz Tagesstrukturen im November 2021 haben auch alle Mitarbeitenden der Tagesstrukturen – egal in welcher (pädagogischen) Funktion – die Möglichkeit, ihre Mitspracherechte im Rahmen der KSBS geltend zu machen. Die Fachkonferenz tagt vier Mal im Jahr und es zeigt sich, wie wichtig das Know-how und die Expertise der Mitarbeitenden für die Gestaltung von Gelingensbedingungen an den Standorten sind. Ganz neu sind auch die schulexternen Tagesstrukturen als Gäste in die Fachkonferenz eingebunden.

An der letzten Sitzung im November 2022 fand ein beidseits sehr geschätzter Austausch mit der Leiterin der Fachstelle Tagesstrukturen und der stellvertretenden Leiterin Volksschulen statt, bei dem auch aktuell drängende Fragen angesprochen und teilweise geklärt werden konnten. Die Themenliste zeigt dabei auf, dass die Bereiche «Unterricht» und «Betreuung» in vielem gemeinsame Problemfelder kennen: Stellvertretungssituation, Digitalisierung der Tagesstrukturen, Stellenbeschriebe, Stellenbesetzung und Qualifikationen, Qualitätssicherung, integrative Betreuung, Raumsituation.

#### **Die Bereiche «Unterricht» und «Betreuung» kennen viele gemeinsame Problemfelder.**

Zusätzlich war die KSBS in zwei Bereichen, welche die Tagesstrukturen betreffen, tätig. Einerseits war mit Marianne Schwegler ein Mitglied des LA in die AG «Integrative Betreuung in den Tagesstrukturen» eingebunden, deren Bericht mit dem Schlussbericht der AG zur «Optimierung der integrativen Schule» abgestimmt werden und der KSBS zur Konsultation vorgelegt werden soll. Andererseits wurde auf der KSBS-Homepage ein eigenständiger Bereich für die Tagesstruktur aufgebaut: <https://ks-bs.edubs.ch/tagesstrukturen>

Zur Umsetzung der an der GeKo 2022 als absolut prioritär bezeichneten Weiterentwicklung der integrativen Volksschule Basel-Stadt setzte das ED eine «Arbeitsgruppe zur Optimierung der integrativen Schule» unter Leitung des Co-Leiters des Schulpsychologischen Dienstes, Basil Eckert, ein. Für die KSBS war es überraschend, dass der versprochene «volle Einbezug der KSBS» nur als traditionelle Konsultation der Ergebnisse der Arbeitsgruppe vorgesehen blieb. Immerhin war es doch das erklärte Ziel, eine Gesamtschau zur integrativen Schule vorzulegen und daraus Handlungsfelder sowie Empfehlungen für konkrete Massnahmen abzuleiten. Unter den gegebenen Umständen konnte die KSBS einzig ein Mitglied als direkte Stimme der Lehr- und Fachpersonen für die AG mandatierten: KSBS-Präsident Simon Rohner. Unter Hochdruck wurde von der AG innert fünf Sitzungen ein Bericht erarbeitet, der Anfang 2023 der KSBS zur breiten Konsultation vorgelegt werden soll. Immerhin konnte es möglich gemacht werden, dem KSBS-Vorstand in seiner Dezembersitzung erste Einblicke in den aktuellen Stand des Schlussberichts und insbesondere die Entwürfe zu zwei «Grobkonzepten» (Lerninsel, Förderklassen) zu gewähren.